

Für Karl
mit den aller-
besten Wünschen
für ein gutes
neues Jahr und
heglichen Götissen
A. Othmar +
S. Hore.



Die Liebe zur Fotografie verdanke ich meinen beiden Lehrern für Fotografie an der Kunstgewerbeschule Zürich, Georg Stärk und Jul Keyser.

Norbert Jansen danke ich für die langjährige treue Freundschaft und, dass du mich auf diese eindrückliche Ausstellung aufmerksam gemacht und mich zum Besuch mitgenommen hast.

Text und Fotos: Silvia Ruppen

Bild S. 24: Leon Schädler, Triesenberg

Korrektur: Walter Nigg, Schaan

Produktion: Longo AG. Dezember 2014

Auflage 300 Ex.



PAPARAZZI!

FOTOGRAFEN, STARS UND KÜNSTLER

SCHIRN SKODA

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und
Ausstellungsgestaltung, Vaduz 2014

Federico Fellini schuf 1960 in seinem berühmten Film «La Dolce Vita» die Figur des «Paparazzo», dessen Bezeichnung man als Verbindung der Wörter «pappatace» (Sandmücke) und «ragazzo» (Junge) lesen kann. Ungeachtet der Tatsache, dass der Fotograf namens Paparazzo im Film selbst nur eine Nebenrolle spielt, sind Figur und Begriff zu einem Synonym für aufdringliche und grenzüberschreitende Boulevard-Fotografie geworden.

Paparazzi!

Fotografen, Stars und Künstler

Ausstellung in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2014

Die dreiteilige Ausstellung eröffnet den Rundgang mit der Installation von Malachi Farrell, welche die Besucher in die Rolle eines von Paparazzi umworbenen Stars versetzt. Die Besucher stehen auf einem roten Teppich und werden mit lauten Aufforderungen und Blitzlichtgewitter überschüttet. (...)



Friedrich Adolf Muschg

(*13. Mai 1934 in Zollikon),
Dichter, Schriftsteller und
Literaturwissenschaftler

Gelesen habe ich von Adolf
Muschg nicht viel. Trotz-
dem ist er mir wohlbekannt
durch seine klugen,
engagierten Ansprachen,
seine meist sehr kritischen
und oft unbequemen
Statements, die er zum
Geschehen in der Schweiz
und in der Welt abgibt und
in denen er immer wieder
Mitverantwortung jedes
Einzelnen fordert.

www.lvz-on

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Der erste Abschnitt der Präsentation mit dem Titel «Fotografen» widmet sich dem Handwerk der Paparazzi, ihrer öffentlichen Wirkung und verdeutlicht die Entstehung eines modernen Mythos. (...)

Mit dem zweiten Kapitel «Stars» illustriert die Ausstellung, wie sich die Aufmerksamkeit der Paparazzi alle paar Jahre auf ausgewählte, besondere Persönlichkeiten konzentriert. (...)

Der dritte Teil der Präsentation ist den Künstlern gewidmet. Die spezifischen Arbeitsumstände der Paparazzi produzieren eine ganz eigene Ästhetik, die von der Kunstwelt regelmässig übernommen und thematisiert wird. (...)

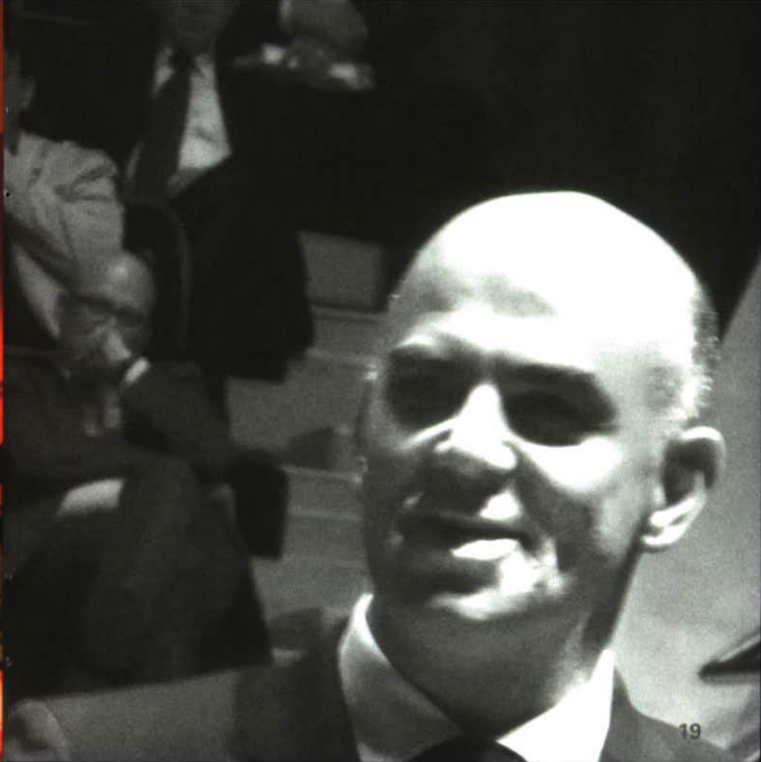
*Ausschnitte aus dem Presstext
der Kunsthalle Schirn, Frankfurt am Main*



Sofi Oksanen (*7. Januar 1977
in Jyväskylä, Finnland), finnisch-
estnische Schriftstellerin und
Dramaturgin

Im Zeit-Magazin las ich über
diese faszinierende Frau und
schon am ersten Messtag
begegnete sie mir. Sie ist die
einsame literarische Ikone Finn-
lands, dem Gastland der Frank-
furter Buchmesse 2014. Im Roman
«Als die Tauben verschwanden»
erzählt Sofi Oksanen eine abgrün-
dige Geschichte zwischen Welt-
krieg und Sowjetzeit. Äusserlich
hat sie etwas von einem Para-
diesvogel. Ihre Geschichten aber
haben Tiefgang.





Alain Berset (*9. April 1972 in Freiburg), seit 2011 Bundesrat

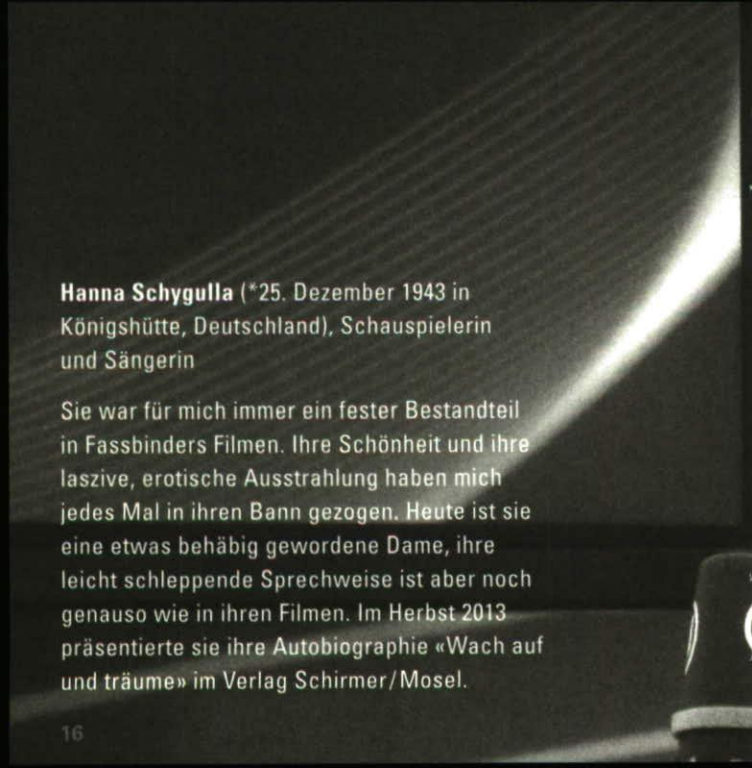
Anlässlich der offiziellen Eröffnung der Leipziger Buchmesse 2014, zu der wir Dank Prinz Stefan eingeladen waren, hielt der Kulturminister Alain Berset nach drei eindrücklichen Vorrednern eine absolut brillante und charmante Ansprache.



Beim Besuch dieser umfassend recherchierten, klug aufbereiteten, spannend und ausserordentlich ästhetisch gestalteten Ausstellung konnte ich mir ein paar heimlich fotografierte Bilder nicht verkneifen. Es war zwar nirgends angeschrieben, fotografieren sei nicht erlaubt, das Aufsichtspersonal jedoch schaute sehr streng drein. Ich fühlte mich ein wenig wie einer dieser Paparazzi.

Die Ausstellung hat mich zu dem vorliegenden Heft inspiriert. Seit vielen Jahren ist der Besuch der Frankfurter Buchmesse ein fest eingetragenes Datum in meinem Terminkalender. Es sind nicht nur die Bücher, die mich interessieren, sondern auch die vielen, mehr oder weniger bekannten Menschen, die auf der Messe anzutreffen sind, die Lesungen halten, ihre Bücher präsentieren, Interviews geben. Im Lesezelt, bei den verschiedenen Fernsehstudios, bei den Verlagen oder beim durch die Messe schlendern kann





Hanna Schygulla (*25. Dezember 1943 in Königshütte, Deutschland), Schauspielerin und Sängerin

Sie war für mich immer ein fester Bestandteil in Fassbinders Filmen. Ihre Schönheit und ihre laszive, erotische Ausstrahlung haben mich jedes Mal in ihren Bann gezogen. Heute ist sie eine etwas behäbig gewordene Dame, ihre leicht schleppende Sprechweise ist aber noch genauso wie in ihren Filmen. Im Herbst 2013 präsentierte sie ihre Autobiographie «Wach auf und träume» im Verlag Schirmer/Mosel.


man ihnen begegnen, sie aus der Nähe erleben. Beim Blättern in einem Buch steht plötzlich ein Schauspieler aus einem Tatortkrimi neben mir. Er sieht genauso aus wie im Film. Oder im Gedränge in den Gängen stosse ich beinahe mit dem Kabarettisten Emil zusammen. Autoren, Verleger, Schauspieler, Politiker – sie alle nutzen diese riesige Buchmesse Bühne, um sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und für ihre Anliegen zu werben. Irgendwie fasziniert es mich, diesen Menschen in der Wirklichkeit zu begegnen, ihnen zuzuhören, sie zu beobachten. Sie geben sich locker, entspannt, gescheit. Es scheint ihnen nichts auszumachen, im Rampenlicht zu stehen. Dafür bewundere ich sie, denn sie haben da eine Gabe, die mir vollkommen abgeht. Und so stehe ich unauffällig in der Menschenmenge, lausche ihren Worten und spiele «Paparazza».



Andrea del Fuego (*1975 in São Paulo)

Für ihren ersten Roman *Os Malaquias* (Geschwister des Wassers) erhielt sie 2011 den Prémio José Saramago.

2013 war Brasilien Gastland der Buchmesse. In diesem Zusammenhang sendete Radio DRS eine Buchrezension zu dem preisgekrönten Buch der jungen brasilianischen Autorin. In der Halle, in der sich Brasilien präsentierte, konnte ich das Buch kaufen, und zufällig war die Autorin anwesend und hat mir das Buch signiert.



Emil Steinberger (*6. Januar 1933
in Luzern), Kabarettist, Schrift-
steller, Regisseur und Schauspieler

Frankfurter Buchmesse 2013 – gross
und unübersichtlich. Bücher, so
weit das Auge reicht. Emil allgegen-
wärtig. Zufällig begegne ich ihm im
Getümmel, danach beim Empfang
am Schweizer Stand und das dritte
Mal bei einer Lesung, wo er aus
seinem Buch «Lachtzig», das er
zu seinem 80. Geburtstag herausge-
geben hat, vorliest.



FRANKFURTER BUCHMESSE



Hans-Günter Wallraff (*1. Oktober 1942
in Burscheid, Deutschland), Enthüllungs-
journalist und Schriftsteller

Er wurde durch seine Recherchemetho-
den, bei denen er sich meist mit anderer
Identität in das unmittelbare Kernumfeld
des Reportage-Ziels einschleuste, inter-
national bekannt.

2009, im wunderschönen Lesezelt auf
der Frankfurter Buchmesse, präsentierte
er sein neues Buch «Aus der schönen
neuen Welt – Expeditionen ins Landes-
innere». Neue Enthüllungen, neue
Skandale, neue Ungerechtigkeiten.

